



## **ASIEN/INDIEN - Christen wünschen sich von der Regierung Garantien für Religionsfreiheit**

New Delhi (Fides) – Von der neuern Regierung wünschen sich die indischen Christen Maßnahmen zur Förderung der Religionsfreiheit für die verschiedenen Gemeinschaften in Indien: dies bekräftigt die Nichtregierungsorganisation “Christian Solidarity Worldwide” (CSW), die sich weltweit für den Schutz der Rechte von Christen einsetzt.

In diesem Zusammenhang erinnert die Nichtregierungsorganisation an die engen Verbindungen Bharatiya Janata Party (BJP), die als Sieger aus den jüngsten Wahlen hervorging, mit radikalen Hindu-Gruppen, darunter die “Rashtriya Swayamsevak Sangh (RSS)”, die immer wieder Übergriffe auf religiöse Minderheiten, insbesondere Muslime und Christen verübt, die sie als “Fremdkörper” im gesellschaftlichen Gewebe Indiens betrachten. Während der Wahlkampagne hatte die BJP in ihrem Programm versprochen “die Schaffung eines permanenten interreligiösen Organismus zu fördern, der beratend zur Förderung der Harmonie und des gegenseitigen Vertrauens beitragen soll”. Außerdem hatte die Partei erklärt, sie werde sich für den Erhalt der Kultur der Minderheiten einsetzen. In diesem Sinne fordert CSW die neue Regierung unter Narendra Modi auf, sich ernsthaft mit Fragen des Menschenrechtsschutzes, insbesondere mit Blick auf die Rechte der Minderheiten zu befassen. Der “All India Christian Council” beklagte unterdessen bereits, dass “die ersten Äußerungen von Vertretern der Partei nicht sehr beruhigend sind, was die Priorität der Sicherheit und die Freiheit der Christen und anderer Minderheiten, auf der künftigen Agenda anbelangt”. Deshalb wünscht sich CSW von der neuen Regierung “aktives Engagement für den Schutz der Religionsfreiheit”. “Wir fordern weiterhin die Umsetzung der Empfehlungen des Berichts des ehemaligen Sondergesandten der Vereinten Nationen für Religionsfreiheit des Jahres 2008, der besonderen Einsatz für die Vorbeugung gegen interkommunitäre Gewalt forderte”. (PA) (Fides 24/5/2014)